Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 20 Mk. ohne Zutragen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postscheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgespaltene Petitzeile 50 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pfg., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pfg. — Eingesandt und Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 88 — Sonnabend den 16. April 1921. — 87. Jahrgang

Die Sächsische Gebührentaxe für ärztliche und zahnärztliche Privatpraxis vom 28. März 1889 mit den durch Verordnungen vom 18. Oktober 1919 und 25. Mai 1920 (abgedruckt in der Sächsischen Staatszeitung vom 24. Oktober 1919 und 3. Juni 1920) erlassenen Nachträgen tritt am 1. Mai 1921 außer Kraft. Mit diesem Tage tritt an ihre Stelle die **Sächsische Gebührenordnung für Aerzte und Zahnärzte vom 9. April 1921**, die inhaltlich mit der Preußischen Gebührenordnung für Aerzte und Zahnärzte vom 1. September 1920 übereinstimmt.

Druckstücke dieser neuen Gebührenordnung können von der verlegenden Buchhandlung H. Burdach in Dresden und den anderen sächsischen Buchhandlungen zum Preise von 3 M. 60 Pf. einschließlich Zuschlags bezogen werden. 257f IV M.

Dresden, 9. April 1921. **Ministerium des Innern.**

Donnerstag den 21 April 1921 vorm. 11 Uhr

öffentliche Bezirksausschußsitzung

im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Montag und Dienstag, den 18. und 19. April 1921 sind die Geschäftsräume einschließlich Nebenamt wegen Reinigung nur vormittags für dringende Geschäfte geöffnet.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 15. April 1921.

Zur Feier der 400jährigen Wiederkehr des Tages von Worms

findet Sonntag den 17. April vormittags 9 Uhr

Festgottesdienst

statt. Im Anschluß daran Feier des heiligen Abendmahls. Alle Gemeindeglieder werden hierdurch herzlichst eingeladen.

Dippoldiswalde, den 14. April 1921.

Der Kirchenvorstand.
Sup. Michael.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Deutsche Volkspartei hielt am Donnerstag in der Reichskrone einen Diskussions-Abend ab, der allerdings, gleich allen politischen Versammlungen der letzten Zeit, nur schwach besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung bat der Vorsitzende, Herr Gewerbe-Oberstudienrat Ingenieur Meller die Anwesenden, die Blicke nach Holland zu richten und gedachte, (die Anwesenden hatten sich von den Plätzen erhoben) des Ablebens der früheren Kaiserin in warmen Worten. Hiernach bedauerte Herr Meller, daß der Gedanke des Zusammenschlusses und Zusammenstehens leider immer noch nicht richtig ins Bürgertum gedrungen sei, wie der schwache Besuch beweise, und erteilte dann Herrn Landtagsabg. Ratszimmermeister Roack—Dresden das Wort zu seinen Ausführungen: die Deutsche Volkspartei im Reiche und im Lande. Arbeit schaffen und arbeiten, das sei heutzutage die Hauptsache, zu deren Erkenntnis sich leider noch nicht alle durchgerungen hätten, wenn auch vom „Wiederaufbau" dauernd und überall gesprochen werde. Herr Roack berührte dann die einzelnen, vom Landtage erledigten Gesetze, Anträge usw., hob hierbei das gute Einvernehmen aller bürgerlichen Parteien in den wichtigen Fragen hervor und beantwortete dabei schon einen Teil der in einer früheren Versammlung gestellten Fragen. Die Neuordnung der Brandversicherungs-Ordnung sieht eine allgemeine Festsetzung des Gebäudewertes nach dem Stande vom Jahre 1914 vor, dem eine 12fache Ueberteuerung zugeschrieben wird. Entsprechend werden dann auch die Beiträge berechnet. Die Unterstützung der Arbeitslosen habe zu langen Sitzungen und Debatten geführt, habe doch Sachsen beinahe die höchste Erwerbslosenziffer. Es müsse hier auch darauf gedrungen werden, daß Aufträge des Reiches mehr als bisher nach Sachsen gelangten. Bei dem Kapitel: Anträge zur Ingangsetzung des Baugewerbes sprach Herr Roack auch über vieles, was er in seiner Eigenschaft als Mitglied des Reichswirtschaftsrates erlebt und mitbehandelt hat und wendete sich ganz energisch gegen den Regiebau, den er als den teuersten bezeichnete. Produktiv Genossenschaften seien nicht als gemeinnützige Unternehmen anzusprechen, sondern sie seien rein kapitalistische Betriebe. Scharfe Stellung nehme die Partei ein gegen Sozialisierung und Kommunalisierung, Anträge auf ein neues Amnestiegesetz seien zu Fall gebracht worden, warm trete die Partei für die Kleinrentner ein. Der Redner streifte dann kurz noch einige weitere im Landtage behandelte Gesetze oder Anträge, gab bekannt, daß die Stempelsteuer um das doppelte, die Wanderlager-Steuer um das 10fache erhöht worden sei und ging noch auf die im Entstehen begriffene Verfassung des Reichswirtschaftsrates ein. In der nun anschließenden Debatte wurden noch eine große Reihe von Fragen an den Redner gestellt, deren Beantwortung er sofort vornahm, oder die er schriftlich in Aussicht stellte. So wurde gefragt nach der Stellungnahme der Partei zur Besetzung von Beamtenstellen durch Nichtbeamte, zur Abschaffung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen, zur neuen Ortsklassen-Einteilung, zu dem nicht zeitgemäßen Betriebe im Eisenbahnwesen, zur schlechten Kohlenbelieferung Sachsens und zu dem verzögerten Abbau der Kriegsgesellschaften (die bereits am 1. 4. verschwunden sein sollten) und zur Kriegsschuldfrage. Hier wurde ganz besonders betont, daß die Behandlung dieser Sache nie und nimmer im Volke auch nur kürzeste Zeit unterbleiben und immer wieder behandelt werden müsse, bis das Lügengebäude der Gegner in dieser Frage zum Einsturz gebracht sei. Es wurde, wie gesagt, eine große Zahl von Fragen behandelt und vielfach Aufklärung geschaffen, es wurde der Abend aber auch zu einer richtigen Nachsitzung. Für die Zukunft würde es sich vielleicht empfehlen, wenn die Diskussion nicht nur in Frage und Antwort, sondern in noch eingehenderer Behandlung des Stoffes bestände (selbst auf die Gefahr hin, daß nicht so viele Fragen behandelt würden) und daß die angesetzte Zeit des Beginns auch eingehalten wird, damit zu früherer Zeit geschlossen werden kann.

— Tagesordnung zur 6. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Donnerstag den 21. April 1921, vormittags 11 Uhr, im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale. Oeffentliche Sitzung: Feststellung des unvermindert zu erhaltenden Stammvermögens des Bezirks. — Zeichnung weiterer Stammanteile bei der Landessiedelungsgesellschaft „Sächs. Heim" Dresden. — Gesuch einzelner Gemeinden um Anschluß des Getzinger Amtsstraßenmeisters an das Fernsprechnetz. — Neufestsetzung des Gehalts des Gemeindevorstandes zu Breitenau, Börnersdorf, Borlas, Hartmannsdorf und Kleincarsdorf. — Vereinigung des Rittergutes Theisewitz mit der Gemeinde daselbst. — Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Wendischcarsdorf. — Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Oberhäslich. — Ortsgesetz über die Erhebung einer Ortsabgabe von sogenannten Sommerfrischlern für Rehefeld. — Gesuch des Deutschen Hygiene-Museums zu Dresden um Beitritt des Bezirksverbandes Dippoldiswalde als körperschaftliches Mitglied. — Gesuch der Gemeinde Börnchen b. P. um Erlaubnis zur Aufnahme eines Darlehns von 20000 M. bei der allgemeinen Knappschaftspensionskasse für Sachsen in Freiberg. — — — Nichtöffentliche Sitzung: Wahl von Vertrauensmännern in die Ausschüsse zur Erwählung der Gerichtsschöffen und Vorschlagung der Geschworenen auf 1921. — Anstellungsvertrag mit der Bezirkspflegerin. — Gesuch Emil Alwin Weinhold's in Obercarsdorf um Erlaubnis zum Schankbetrieb einschl. Branntweinschank im Grundstücke Ortslisten-Nummer 30 für Obercarsdorf (Uebertragung). — Neufestsetzung der Gebühren für Leerung der Konfiskatgefäße. — Gesuch aus der Gemeinde Reichenberg um eine Unterstützung. — Gesuch der Frau Meta Hickmann geb. Fritzsche—Oberbärenburg um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich der Befugnis zum Beherbergen, zum Krippensetzen und zum Ausspannen in dem Grundstücke Nummer 4 der Ortslisten für Bärenburg (Uebertragung).

Dippoldiswalde. Nochmals sei hingewiesen auf die kirchliche Feier anläßlich der 400jährigen Wiederkehr des Tages von Worms, da Luther als ein Held gestanden und sein berühmtes Bekenntnis vor Kaiser und Reich abgelegt. Die kirchliche Feier beginnt um 9 Uhr. Kirchenvorstand, Behörden, Vereine und wer sich sonst anschließen will, begebe sich vom Schulhofe aus gemeinsam nach der Kirche. Im Anschluß an den Gottesdienst (also nicht wie gewöhnlich um 8 Uhr) findet Feier des heiligen Abendmahles statt, an dem sich recht viele beteiligen und damit auch ein Bekenntnis ablegen möchten. Der kirchliche Familienabend kann aus verschiedenen Gründen erst Montag in 8 Tagen, 25 April, stattfinden und zwar im Schützenhaus. Herr Prof. Winter aus Dresden, eifriges Mitglied und trefflicher Redner im volkskirchlichen Laienbund, wird an diesem Abend Vortrag halten.

— Die Feinde verlangen von Deutschland die Auslieferung von 200000 Kaninchen. Von dieser Menge hat Sachsen 25000 Stück zu liefern. Die Kaninchenzüchtervereine beschäftigen sich jetzt lebhaft mit der Aufbringung.

— Man schreibt dem „Boten vom Wilisch": Die Amtshauptmannschaft Dresden-A. verliert durch die bereits erfolgten bez. noch stattfindenden Einverleibungen in den Stadtbezirk Dresden die Orte Briesnitz—Cossebaude—Gostritz—Gohlis—Kaitz—Kemnitz—Kleinpesterwitz—Leutewitz—Leubnitz Neuostra—Mockritz—Obergorbitz—Niedergorbitz—Prohlis—Stetzsch aus ihrem Bezirk. Da außerdem noch die Vereinigung der Orte Pottschappel—Döhlen—Deuben zu einer Stadt mit revidierter Städteordnung bevorsteht, verbleiben für die Amtshauptmannschaft nur wenige Orte übrig. Um die Amtshauptmannschaft wieder zu erstarken, ist die Zuweisung von Orten aus anderen amtshauptmannschaftlichen Bezirken in Aussicht genommen. Genannt wurden verschiedene Orte des Amtsgerichtsbezirkes Wilsdruff. Eine Zuweisung zum Dresdner Bezirk würde für die zum Dippoldiswalder Bezirk gehörigen Orte der Kirchspiele Possendorf und Kreischa wesentlichen Vorteil bieten, zumal sich der Verkehr, sowohl von Possendorf, als auch von Kreischa nach Dresden bewegt und zwar einesteils durch die Eisenbahn Possendorf—Dresden, anderenteils durch die elektrische Straßenbahn Kreischa—Niederschlitz. Es würden in Frage kommen die Orte Possendorf—Wilmsdorf—Börnchen—Hänichen—Kleincarsdorf—Wendischcarsdorf—Quohren—Brösgen—Theisewitz—Kieba—Bärenklause—Zscheckwitz—Kretscha—Langkwitz—Saida. Die Gemeinden haben es daher jetzt in der Hand, um ihre Zuweisung zur Dresdner Amtshauptmannschaft nachzusuchen. Dadurch erhielt die Amtshauptmannschaft Dresden-A. vollen Ersatz und den zugewiesenen Orten würde eine leichtere Verkehrsmöglichkeit mit den Verwaltungsbehörden zuteil. Die gegenwärtigen vielseitigen Aufgaben der Gemeinden machen es aber auch wünschenswert, daß sich eng aneinander liegende Gemeinden vereinigen, um die Verwaltung auszubauen und zu verbilligen, die Schulverhältnisse zu verbessern und die Wohlfahrtspflege besser lösen zu können. Eine praktische Vereinigung würde z. B. die Gemeinde Hänichen mit der Gemeinde Rippien, welche beide die Goldene Höhe als Mittelpunkt haben, bieten. Die Schule könnte achtklassig ausgebaut werden, wobei, da Rippien 4 und Hänichen 2 Lehrkräfte besitzt, noch an Lehrern gespart würde, außerdem würde die Verwaltung für beide Orte erweitert und verbilligt werden können. Die so nötige neue Schule könnte dann bei Eintritt billiger Baukosten an die Grenze zwischen Hänichen und Rippien gesetzt und den gegenwärtigen Anforderungen entsprechend eingerichtet werden, wozu auch eine Turnhalle gehört. Aber auch anderwärts zeigt es sich zum Zusammenschluß, so sind z. B. Verhandlungen im Gange nach Bannewitz, welches bereits Cunnitz in sich aufgenommen hat, Röthnitz mit Rosentitz und Welschhufe einzuverleiben. Praktische Zusammenschlüsse würden auch geben zu einer Verbandsgemeinde die Orte: 1. Goppeln—Golberode—Gauernitz—Sobrigau—Babisnau; 2. Possendorf—Wilmsdorf—Börnchen; 3. Boderitz und Cunnersdorf; 4. Kleincarsdorf—Quohren—Wendischcarsdorf.

Glashütte. Die öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule findet in diesem Jahre am 29. April von 9 bis 12 Uhr statt. Die Prüfung ist wiederum mit einer Ausstellung der während des Schuljahres angefertigten praktischen und zeichnerischen Arbeiten verbunden.

Blankenstein. Am 6. November v. J. war abends in der 11. Stunde auf dem Grabenwege in Meißen ein etwa zwei Jahre alter, unbekannter Knabe ausgesetzt worden, der vom Armenamt untergebracht worden ist. Im Verein mit der Gendarmerie wurde nunmehr festgestellt, daß die Mutter des Knaben mit der am 11. April wegen Kindesmord festgenommenen Dienstmagd Paula Lehmann, geb. 1896 in Geithain, personeneins ist. Diese hat eingestanden, ihr erstes Kind, den erwähnten Knaben, am 6. November v. J. ausgesetzt zu haben. Die Lehmann hatte den Knaben bereits einmal im Jahre 1919 in einem Grundstück der Dresdner Straße in Meißen ausgesetzt.

Nossen. Der Kassierer des Fabrikarbeiter-Verbandes, Ortsgruppe Nossen, ist nach Unterschlagung von etwa 7000 M. Gewerkschaftskassengeldern flüchtig geworden und wird polizeilich gesucht. Man vermutet, daß er sich dem Kommunisten angeschlossen hat.

Oberpfaffengrün. Hier wurde in einer sehr zahlreich besuchten Einwohnerversammlung einstimmig beschlossen, den bekenntnismäßigen Religionsunterricht nach dem Katechismus beizubehalten.